

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustr. Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gepaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf., Lokalpreis 10 Pf. Reklame 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, Druck und Verlag von **E. L. Förster's Erben** (Inh.: **J. W. Mohr**).

umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Vollung, Großröhrsdorf, Breinig, Hauswalde, Ohorn, Oberfeina, Niederfeina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf. Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur: **J. W. Mohr** in Pulsnitz.

Nr. 110.

Dienstag, den 14. September 1909.

61. Jahrgang.

Folgende im Grundbuche für Großröhrsdorf auf den Namen der **Minna Ernestine** verw. **Schurig**, geb. **Weitzmann** eingetragenen Grundstücke sollen am **10. November 1909, vormittags 10 Uhr**

an der Gerichtsstelle auf **Betreiben des Konkursverwalters versteigert werden:**

1. Blatt 973, nach dem Flurbuche 2.2 Nr. groß, auf 7810 M. geschätzt, mit Wohnhaus Nr. 183 C des Brandkatasters bebaut, das mit 7870 M. zur Brandkasse einschlägt ist. Das Grundstück ist mit 60,81 Steuereinheiten belegt.

2. Blatt 1258, — Gartengrundstück — nach dem Flurbuche 1.9 Nr. groß, auf 570 M. geschätzt und mit 0,66 Steuereinheiten belegt.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet. Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 18. August 1909 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Königliches Amtsgericht.

Pulsnitz, am 13. September 1909.

Arbeitsnachweis. Gesucht werden:

1 Bau- und Möbeltischlergeselle für sofort bei hohem Lohn in dauernde Beschäftigung von Ernst Haase, Tischlermeister, Neutirch bei Königsbrück.

Das Wichtigste.

Der Sozialdemokratische Parteitag, zu dem etwa 400 Delegierte in Leipzig eingetroffen sind, wurde am Sonntag im „Volkshaus“ eröffnet. (S. Sächsisch.)

Der Sozialdemokratische Parteitag zu Leipzig richtete am Montag in einer Resolution an alle Parteigenossen und Arbeiter die Aufforderung, den Brautweingenuß zu vermeiden, das bedeutet also die Boykottierung des Schnapses durch die sozialdemokratische Partei. Der Beschluß kann weittragende Folgen, besonders für das Brauereigewerbe, nach sich ziehen.

Der Ministerialdirektor im Kultusministerium Wirkl. Geh. Rat Dr. Dr. h. c. Baentig tritt am 1. November in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird der Vortragende Rat im Kultusministerium Geh. Rat J. Friedrich Krehlschmar.

Die großen Kaisermanöver in Südwestdeutschland haben gestern begonnen.

In Süddeutschland gingen schwere Unwetter nieder. Der Kaiser hat den Großherzog von Baden und den Erbprinzen von Sachsen-Meiningen zu Generalfeldmarschällen ernannt.

Nach besser Blättermeldungen ist die griechische Regierung vollständig in der Gewalt des Offizierkorps. Wie aus Konstantinopel verlautet, wurde dort ein Komitee aus Marineoffizieren gebildet, das die Aufgabe hat, den Marineminister Arif Pascha zur Demission zu bewegen.

Den New-Yorker Blättern zufolge brachte die Regierung der Vereinigten Staaten eine Nachtragsforderung von abermals 500 Millionen Dollar für den Panamakanal ein.

Die Krisis in Griechenland.

Es kann kaum einem Zweifel unterliegen, daß die politische Krisis, welche in Griechenland so plötzlich infolge des Putsch der Partei der unzufriedenen Offiziere entstanden war, noch keineswegs vollständig beigelegt ist. Zwar hat die revoltierende Militärpartei insofern gestiegt, als die eine ihrer Hauptforderungen, daß alle Mitglieder des griechischen Herrscherhauses, welche militärische Stellen bekleiden, dieselben niederlegen müßten, von der neuen Regierung unter dem Präsidium des Herrn Mavromichalis erfüllt worden ist. Ferner ist den durch ihre Aufhebung kompromittierten Offizieren volle Amnestie zugesprochen worden und schließlich kann die oppositionelle Militärpartei dadurch noch eine besondere ihr gewordene Genugtuung verzeichnen, daß der König Georg den Obersten Sorbas, welcher die unzufriedenen Offiziere und Soldaten bei ihrem ins Werk gesetzten demonstrativen Auszuge aus Athen kommandierte, jetzt zum Kommandeur der hervorragten Athener Division ernannte. Aber wenn gleich nun besonders diese Ernennung bekundet, daß sich der König und mit ihm die Regierung des Herrn Mavromichalis, mit der militärischen Bewegung im Lande ab-

gefunden hat und die Konsequenzen aus der den rebellischen Offiziere und Truppen gegebenen Amnestie zu ziehen gewillt ist, so zeigt man sich doch in der griechischen Nation durchaus noch nicht allenthalben mit der Bewegung im Heere und ihren Trägern einverstanden. Im Gegenteil, es zeigt sich in verschiedenen Bevölkerungsteilen mehr oder weniger Entrüstung gegen das eines gewissen antidynastischen Charakters nicht entbehrende Austreten der unzufriedenen militärischen Elemente, wie sie sich hauptsächlich in dem neugegründeten „Bunde der Offiziere“ zusammengefaßt haben, und die und da ist diese Ver Stimmung gegen das politisierende Offizierkorps schon zum offenen Ausbruch gekommen. So namentlich bei der Anwesenheit des Kronprinzen Konstantin auf der Insel Korfu gelegentlich seiner Durchreise nach Deutschland, denn in den Städten Korfu und Patras wurde er von der Bevölkerung mit stürmischer Begeisterung begrüßt, was man getrost als einen lebhaften Protest der Bevölkerung gegen die von der oppositionellen Militärpartei erzwungene Entfernung des Kronprinzen von seinem Posten als Oberbefehlshaber der griechischen Armee betrachten kann. Auch in vielen anderen Orten soll große Verstimmung wegen des Vorgehens der Militärpartei herrschen, bereits sind zahlreiche Volksversammlungen als Protest gegen die Politik der Militärpartei angefündigt, und Athener Meldungen sprechen offen die Befürchtung des Eintritts ernster Ereignisse aus.

Jedenfalls werden sowohl König Georg und die Regierung, als auch die Leitung der Militärpartei gut tun, diese erwachte Strömung im Volke zugunsten des Kronprinzen und der übrigen Prinzen des griechischen Königshauses in ihrer Bedeutung nicht zu unterschätzen. Für die politischen Bestrebungen der griechischen Militärpartei, welche unter dem Deckmantel umfassender reformatorischer Maßnahmen im Heere teilweise wenigstens ganz persönliche Zwecke verfolgen, hat man in der großen Masse des Griechenvolkes überhaupt kein Verständnis. Der Grieche weiß sehr wohl, daß ein großer Teil der Kritikwürdigkeit seines Vaterlandes und vor allem das Interesse einiger ausschlaggebender Großmächte am status quo und am Wohlergehen Griechenlands mit der jetzigen Dynastie steht und fällt, was bei der ausgeprägten Geschäftsklugheit des modernen Griechen sehr in Betracht kommt, und deshalb hat er denn auch für die neuen Agitationen unter dem Offizierkorps herzlich wenig übrig. Sollten nun die Offiziere, welche die oppositionelle Militärpartei bilden, mit ihren Bestrebungen, die sich keineswegs mit den Interessen der griechischen Dynastie und des griechischen Landes decken, fortfahren und sogar versuchen, auf die Regierung und hiermit auf die politischen Geschäfte des hellenischen Königreiches Einfluß zu gewinnen, so könnte sich die Situation in Griechenland allerdings leicht bedenklich gestalten.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. Am vergangenen Sonntag wurde im Gasthof zum Herrnhaus die diesjährige Wanderversammlung des Bienenwirtschaftlichen Bezirksverbandes des westlichen Lausitz abgehalten. Gegen 4 Uhr nachmittags eröffnete der Verbandsvorsitzende, Herr Kantor Störzner-Urnsdorf die Versammlung mit einem Hoch auf den hohen Protektor des Bienenwirtschaftlichen Hauptvereins, Se. Maj. den König Friedrich August, in welches die An-

wesenden begeistert einstimmten. Alsdann begrüßte der Vorsitzende die erschienenen Zwerbrüder und die Gäste mit einem herzlichen Willkommen. Die Versammlung, besucht von Zimtern aus 10 Vereinen des B.verbandes wurde namens des Pulsnitzer Vereins durch dessen Vorsitzenden aufs herzlichste begrüßt, worauf der Referent Herr Kantor Hentschle-Nammenau das Wort zu seinem Vortrag über das Thema: „Allerlei Verrichtungen auf dem Bienenstande und wie ihnen zu begegnen ist“ erhielt. Der Vortragende empfahl nach seiner eigenen Erfahrung den Honigraum nicht zu spät zu öffnen, ihn mit einer Brutwabe und einigen ausgebauten leeren Waben zu versehen. Er betonte auch, daß die Honigentnahme mit dem Wasserstrahl des Blumenbestäubers besser zu erzielen sei als mit Rauch. Mehrere Apparate, genannt „Bienenflucht“ zirkulierten. An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Debatte. Mit einem „Süß Heil!“ fürs neue Jahr wurde die Versammlung nach Verlesen der Verhandlungsprotokolle geschlossen.

Pulsnitz, 14. September. Bei dem heute stattgefundenen Viehmärkte wurden 55 Kinder und 116 Schweine zum Verkauf gestellt. Der Geschäftsgang war nicht besonders gut.

Pulsnitz. (Theater.) Auf die sechs Gastvorstellungen des Kamener Stadttheater-Ensembles unter der bewährten Leitung des Herrn Direktor Hans Musäus, die Kunstgenüsse versprechen, wollen wir nochmals aufmerksam machen. Die Abonnement-Liste wird, wie uns bekannt gegeben, durch den Geschäftsführer des Unternehmens, Herrn Sekretär Carl Janede zirkulieren und wollen wir wünschen, daß sich unsere Theaterfreunde recht zahlreich an dem Abonnement, sowie am Besuch der Vorstellungen beteiligen.

Wegen der besonderen Gefahren, denen in Brandfällen die Besucher von Kirchen und kirchlichen Versammlungsräumen ausgesetzt sind, hat das Ministerium des Innern im Einvernehmen mit dem Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts soeben eine ausführliche Verordnung, die Sicherung der Kirchen und kirchlichen Versammlungsräume gegen Feuergefahr betr., erlassen. Die Kirchenvorstände werden sich in nächster Zeit zu überzeugen haben, ob Kirchen und Versammlungsräume den Anforderungen der Verordnung entsprechen, und die etwa nötig werdenden Änderungen vornehmen müssen. Obgleich bisher gewiß kein Kirchenvorstand seiner Verantwortlichkeit uneingedenk gewesen ist, wird es doch für die Kirchgänger ein beruhigendes Gefühl sein, daß die Behörden genaue Vorschriften nach dieser Seite hin geschaffen haben. Ebenso macht in der letzten Nummer seines Verordnungsblattes das Evangel.-Luth. Landeskonfistorium, um Unglücksfälle zu verhüten, erneut darauf aufmerksam, daß die Befestigung der Glocken und der Klöppel von Zeit zu Zeit zu prüfen ist. Weiterhin sind die Abgabenleistungen der Kirchen und sonstigen kirchlichen und geistlichen Gebäude des öfteren einer Prüfung zu unterziehen. Die Prüfungen beider Art werden zweckmäßigerweise durch Sachverständige vorzunehmen sein. Um hierzu den Vorständen die Fähigkeit zu bieten, ohne daß den Kirchengemeinden unverhältnismäßige Kosten erwachsen, hat sich das Landeskonfistorium mit dem Sächsischen Dampfessel-Revisions-Verein in Chemnitz vernommen. Dieser ist infolgedessen bereit, durch seine Sachverständigen die Prüfungen beider Art auf jeweiligen Antrag der Kirchen-

